Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 21

Nachruf: Benjamin Müller

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TITHE

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXI. Jahrgang.

Bafel, 24. Mai.

X. Jahrgang. 1864.

Nr. 21.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1864 ift franko durch bie ganze Schweiz. Kr. 7. —. Die Bestellungen werden birett an die Berlagshandlung "bie Schweighauserische Berlagsbuch= handlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Rebattor: Obersil. Wieland.

🕂 Benjamin Müller.

Zahlreiche Freunde und Kameraden haben heute einen der besten Offiziere unseres Geniestades, Benstamin Müller, gestorben in Genf, den 9. Mai, kaum 30 Jahre alt, zur letten Ruhestätte begleitet. Die allgemeine Bestürzung, die in den Mienen der Unswesenden zu lesen war, bezeugte auf's lebhafteste die tiefe Erauer Aller. Jeder war von dem Gefühl durchdrungen, daß in ihm das Baterland einen Mann verloren habe, der mit seinem reichen Herzen immer bereit war, Gutes zu thun und seine Kräfte edlen, großartigen Bestrebungen zu widmen.

Benjamin Müller, im Jahre 1834 gu Genf ge= boren, zeigte ichon in früher Jugend jene Gigenschaf= ten, um berentwillen er fpater fo fehr geschätzt wurde; fein Gefühl und fein Berftand gelangten fchnell zur großen Freude feiner Familie und feiner gahlreichen Freunde zu glücklicher Entwickelung. Gine garte Be= fundheit erlaubte ihm zwar nicht, ben Studien nach feinen Wünschen obzuliegen; sobald aber feine Rrafte zunahmen, begann er von felbft wieder die Arbeit und zwar mit einem Gifer, ber als Kennzeichen eines fo ausgezeichneten Charakters wie bes feinigen gilt. Das Bedürfniß nach praktischer Thätigkeit ließ ihn fehr jung in den vaterlandischen Dienst treten, in bem er, noch nicht 20 Jahre alt, schnell die Epau= letten erhielt. Gine entschiedene Reigung für bas Militarwefen, gehoben burch feine warme patriotische Befinnung, trieb feinen Gifer berart an, daß in ben verschiedenen Funktionen, die er ale Offizier erfüllte, nur eine Stimme bes Lobes über ihn herrschte. -Seine Rameraben kennen feine Gewiffenhaftigkeit und feine Arbeitsluft; feine Obern wiffen, welch' großes Bertrauen sie ihm schenken konnten; war boch nur eine Sorge da, daß durch seine rastlose Thatigkeit feine Gefundheit leiben wurde. In allen Arbeiten, benen er sich hingab, war wirklich nur biese eine Gefahr für den feurigen lebhaften Beift zu befürchten.

Nachdem er einige Zeit in den Bureaux der schweiz.

Kriegsverwaltung gearbeitet hatte, trat er in bas ausgezeichnete Korps unserer Ingenieur-Topographen, beren Arbeiten heute von der ganzen gebildeten Welt geschätzt und bewundert werden. Der Sommer fand ihn beschäftigt, die bergigen malerischen Gegenden unseres Vaterlandes aufzunehmen; den Winter hindurch pflegte er unter der Leitung unseres Generals die Zeichnenkunft, in der er Meister war. Außer bieser Sauptthätigkeit wußte er sich durch seine Giegenschaften überall nüglich zu machen und sich durch seine Bescheidenheit Freunde zu erwerben.

Mitten in bieser Thätigkeit traf ihn die töbtliche Krankheit. Lange und schmerzbakt waren seine Leisben, allein sie kanden sich gegenüber einem wahren christlichen Streiter, der treu seinem Glauben, in der freudigen Zuversicht noch den Muth hatte, seinen Berwandten selbst Hoffnung einzuslößen. Wenn seine Water und seine Mutter, deren Stolz er war, wenn eine junge Wittwe und vier unmündige Waisen, deren Stüze nun hinweggerafft ist, wenn diese Hartzgeprüften in der allgemeinen Theilnahme, die ihr Loos erregt, eine Erleichterung ihres Schmerzes sinz den können, so dürfen sie überzeugt sein, daß diese Theilnahme eine wahre und allgemeine ist, und bez sonders bei seinen Kameraden in der eidgenössischen Armee.

Die Wiederholungskurse der Sapeur-Kompagnien.

Nachdem in den Spalten dieses Blattes schon oft und viel über die verschiedenen Waffengattungen un= server Miliz-Armee gesprochen und diese und jene Verbesserung angestrebt worden ist, sei es uns ge= stattet, auch einmal einen Blick auf unsere Genie= truppen und deren Kurse zu werfen. Indem wir